

Besuch bei Nature am 11.12.2013

(Amita von Nature
Klaus und Doris von noon)

Amita ist die ausgesprochen engagierte **Leiterin der Nature NGO**. Sie begann 2004 mit 15 "out of school"-Kindern das Gyan Jyoti Projekt. Die Kommunikation mit der blinden Amita ist manchmal mühsam. Jedoch ihre Erfolge sind so gut, dass wir dieses Manko schnell vergessen, wenn wir mit ihr in Kontakt sind. Amita geht voll Enthusiasmus vorweg und reisst die jungen Lehrerinnen und die Schüler mit.

Von links nach rechts: Amita, Doris, Schülerin, Amitas Schwester Manisha; Preisverleihung für besondere Leistungen



Daten der Gyan Jyoti Schule, Stand 2013:

NATURE/Gyan Jyoti unterrichtet
268 Kinder in einer öffentlichen Schule nachmittags am Tagore Garden,
77 Kinder in einem kleinen Raum in dem Slum Tanki Wali Jhuggee Khayala,
103 in einem kleinen Raum in dem Slum Kathputali Colony Pandav Nagar.

Das Ziel des Gyan Jyoti Projekts ist es, für die "out of school children" die Lücke zu schliessen, um sie - wenn möglich - in das öffentlichen Schulsystem einzugliedern (mainstreaming).

Dies gelang

2008 für 10 Kinder, 2009 für 10 Kinder, 2010 für 43 Kinder, 2011 für 87 Kinder, 2012 für 156 Kinder, 2013 für 27 Kinder

Gyan Jyoti hat sich zu einer zum Teil vom Staat unterstützten und zum anderen Teil durch Spender wie noon.ch geförderten Schule entwickelt. Die Räume am Tagore Garden werden inzwischen nachmittags von der Higher Secondary School für Mädchen vom Department of Education zur Verfügung gestellt. Für die beiden kleinen Slumschulen hat Nature Räume in den Slums gemietet. Zur Zeit sind die Examen der Gyan Jyoti Schule am Tagore Garden bis zur 7. Klasse staatlich anerkannt. Ab der 8.Klasse spätestens müssen die Kinder auf eine andere Schule wechseln.

Das Förderprogramm des Staates heisst SSA. Aus diesem Topf werden nur die Lehrerinnen bezahlt. SSA wird, wie auch die FCRA (*1) immer nur kurzfristig bewilligt und bietet bis jetzt keine Sicherheit für Nature NGO. Im November kam die Bewilligung für die Lehrergehälter für September bis März. Das Jahr zuvor bekamen sie keine Unterstützung durch das SSA Programm. Der "Education-Director" in Delhi hatte gewechselt, und es war nicht klar, wie der neue "Education-Director" damit umgehen würde.

Die fehlende Unterstützung durch SSA war auch der Grund aus dem im Jahr 2013 nur 27 Kinder in die staatliche Schule wechseln konnten. Diese Kinder sollen dafür im Juni 2014 wechseln.

(*1) FCRA - Foreign Contribution Regulation Act (alle Organisationen, die Spenden aus dem Ausland erhalten, müssen diese Bewilligung vom Aussenministerium erhalten)

Der Besuch

Wir trafen Amita mit einem Jungen, der sie begleitete, morgens an der Metro Station Tagore Garden, Pillar Nr 435, und fuhren von dort in den **Slum Tanki Wali Jhuggee Khayala**.

Unser Fahrer, ein junger Sikh mit gelbem Turban war über das Ziel sehr erschrocken und wollte dort nicht anhalten, weil er Sorge um sein schönes Auto hatte. Dieser Slum liegt mitten in der Stadt, die Wohnungen der Bewohner sind winzige Zimmer dicht aneinander gepackt. Dieses Quartier hat bei all der Enge den Vorteil nahe der begehrten Arbeitsplätze zu sein. Es gibt einen Weg dorthin, durch den die Motorräder noch fahren können, jedoch alle Abzweige sind winzige Spalte zwischen den Häusern. Überall waren viele Menschen und wir hatten Mühe, Amita und dem Jungen, die sehr flink in diesen Gassen unterwegs waren, zu folgen. Wir spürten keinerlei Feindseligkeit durch die Bewohner. Amita sagte später, dass sie den Einwohnern bekannt sei, weil sie die Klassen oft besucht.



An dem winzigen Schulraum angekommen, trafen wir eine Gruppe lebhafter, fröhlicher Kinder, die gespannt auf uns warteten. Es werden in diesem Raum zwischen 8 Uhr und 13 Uhr nacheinander 3 Altersgruppen - jeweils zwei Stunden lang - unterrichtet. Nachdem wir uns vorgestellt hatten, versuchten wir mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Sie können kein Englisch, und eine Lehrerin oder Amita übersetzt für uns in Hindi. Es waren kleine Kinder, die entweder noch

nicht auf der formalen Schule oder "dropouts" waren. Nature versucht, die Kinder wieder in die offiziellen Schulen zu integrieren. Es passiert wohl oft, dass diese Kinder in den mit 60 Kindern überfüllten Klassen der Government Schulen zu Schulabbrechern werden. Deshalb besuchen die 10 Lehrerinnen von Nature jeden Monat die Government Schulen, um zu überprüfen, ob die Kinder noch zur Schule gehen. Für den Fall, dass ein Kind nicht mehr zur Schule geht, wird die Familie aufgesucht, und das Kind wird wieder bei Nature aufgenommen. Spätestens ab der 8. Klasse müssen es die Kinder auf die Regierungsschule geschafft haben, damit sie auf weiterführende Schulen gehen können. Die Lehrerinnen haben beobachtet, dass die Kinder in den zwei Stunden am Morgen mehr lernen als in der Government Schule in sechs Stunden. Wir glauben dies gern, denn sie haben unsere kleinen Rechenaufgaben mit Zahlen bis hundert gut gelöst.



Die nächste Schulklasse, die wir besuchten, war mitten in dem **Slum Kathputali Colony Pandav Nagar**. Auch dort findet der Unterricht nach dem gleichen Prinzip am Vormittag - mit den Lehrkräften, die am Nachmittag in der Schule am Tagore Garden unterrichten - statt. Leider ist der Transport dieser Kinder zur Schule am Tagore Garden zu teuer. Der Mindestpreis für den Transport ist 15 Rupees pro Kind und Tour, und das sind für ein Kind ca 750 Rs und für 180 Kinder 135.000 Rs pro Monat (100.000 IRs sind z.Z. ca 1400 Sfr). Amita wünscht sich einen kleinen Transporter, jedoch gibt es dafür keine Mittel. Sie ist jetzt im Gespräch mit einer öffentlichen Schule in der Nähe der Slums, so dass die Kinder zu Fuss dorthin kommen könnten. Amitas Schwester Manisha wird diesen Zweig der Gyan Jyoti Schule betreuen.

Unsere dritte Schule war dann die Gyan Jyoti Schule am Tagore Garden. Auch dort warteten die Kinder bereits auf uns. Es war schön zu sehen, dass fast alle ihre Uniform mit dem roten Pullover, die sie von Nicoles Engagement letzte Weihachten kauften, anhatten. Eine Uniform zu tragen ist für Kinder in Indien ein sehr wichtiges Zeichen dafür, nicht unterprivilegiert zu sein. Ausserdem sind die Winternächte und Morgenstunden in Delhi sehr kalt. Für unseren Besuch war ein festes Programm vorgesehen. Nach einer Ansprache auf der Tribüne von Amita, Nature NGO und dann eine kurze von Doris von noon.ch folgte ein Theaterstück - aufgeführt von Gyan Jyoti Schülern - zum Leben des indischen Freiheitskämpfers Bhagat Singh sowie die



Preisverleihung für Schüler mit besonderen Leistungen. Klaus und Doris von noon.ch mussten dann noch weitere Mützen und Handschuhe für die Kinder verteilen. Es gab leider keine Möglichkeit, mit einzelnen Kindern zu interagieren. Wir würden es bei unserem nächsten Besuch vorher mit Amita abklären, dass wir lieber wieder in die Klassen gehen und mit den Kindern reden. Aber wir wissen auch, dass die Veranstaltungen ("functions") in Indien bedeutsam für alle sind, und dass die Förderung und Aufmerksamkeit einer Schweizer NGO sehr wichtig genommen wird. Auf der Bühne war ein Plakat von Nature zusammen mit dem noon - Logo aufgehängt.



Bericht, Jan 2014, Doris Eckstein,
noon.ch